



WIR INFORMIEREN DICH

Fruchtbarkeitsberatung

Reproduktionsstörungen gehören zu den wirtschaftlich bedeutendsten und am häufigsten auftretenden Problemen in der modernen Schweineproduktion und sind die Hauptursache für den Abgang von Sauen in Zuchtbeständen (Oliviero et al., 2013). Aus diesem Grund setzt der SUISAG-SGD mit der neuen Fruchtbarkeitsberatung einen neuen Schwerpunkt, um die Betriebe bei der ökonomischen und nachhaltigen Tierzucht zu unterstützen.

Zur Veranschaulichung dient das folgende Rechenbeispiel:

Ein Betrieb mit 100 Sauen setzt bei einer optimalen Abferkelrate von 95 Prozent 2'800 Ferkel pro Jahr ab.

Der gleiche Betrieb mit einer Abferkelrate von 75 Prozent nur ca. 2'500. Dies entspricht einer Wertminderung von rund CHF 23'000 pro Jahr.

Wenn die Leertage betrachtet werden, so hat der Betrieb mit 95 Prozent Abferkelrate 576 Tage, in denen die Sauen nicht tragen. Beim gleichen Betrieb mit einer Abferkelrate von 75 Prozent sind dies bereits 2'880 Leertage. Werden diese Leertage multipliziert mit rund vier Franken für Futter und Stallplatz pro Tag, kosten den Betrieb bei einer 95%-Abferkelrate die leeren Sauen CHF 2'304 pro Jahr. Bei einer 75%-Abferkelrate ergeben sich Leerkosten von CHF 11'520 jährlich.

Wodurch kommt es zu Fruchtbarkeitsproblemen?

Die Ursachen für eine geringe Abferkelrate oder schlechte Fruchtbarkeit können sehr vielfältig sein. Angefangen beim Management der Samenlagerung, über Krankheitserreger, die entweder direkten Einfluss auf die weiblichen Reproduktionsorgane haben oder indirekt beispielsweise durch Fieber das Risiko eines Aborts erhöhen, bis hin zum hygienischen Fütterungsmanagement. Auch ein nicht-optimaler Body-Condition-Score, Schwierigkeiten in der Jungsaueneingliederung oder in der Abferkelphase können die Fruchtbarkeit beeinträchtigen. Dementsprechend vielschichtig und individuell muss die Beratung an den Betrieb angepasst werden.

Wer profitiert von einer Fruchtbarkeitsberatung?

Zuchtbetriebe mit Fruchtbarkeitsproblemen bzw. -störungen profitieren von der Beratung und können ihr Betriebsergebnis verbessern.

Das Angebot der SUISAG-SGD zur Fruchtbarkeitsberatung kostet pauschal CHF 1'000 und beinhaltet die Datenauswertung, eine Standortanalyse vor Ort und die Betreuung in einem Zeithorizont von insgesamt 6–12 Monaten (s. Seite 2).

Ziel der SUISAG-SGD-Fruchtbarkeitsberatung:

Die Abferkelrate, durch geeignete Massnahmen vor allem im Besamungsmanagement, deutlich zu erhöhen. Wenn der Betrieb eine Steigerung von 75 % auf 85 % erreicht, kann er rund CHF 12'000 im Jahr allein durch mehr verkaufte Ferkel verdienen. Durch Reduktion der Leertage und den damit verbundenen Futter- und Stallkosten können jährlich CHF 4'500 eingespart werden.



INTERESSE?

Melde dich bei
Annette Ogierman
+41 41 462 65 16
aog@suisag.ch



Eine Fruchtbarkeitsberatung für einen Betrieb läuft üblicherweise wie folgt ab:



1. Telefonische Besprechung

In einem ersten Gespräch werden das Problem definiert und die notwendigen Daten zusammengetragen. Der Betrieb erhält ein Dokumentationstool an die Hand, in welchem er u.a. Zeitpunkte des Duldungsbeginns und der Besamungen protokolliert. An einer App-Version wird derzeit gearbeitet.



2. Dokumentation und Auswertung der Daten

Der Betrieb dokumentiert mindestens zwei Umtriebsgruppen, optimalerweise Gruppen über einen Zeitraum von drei Monaten. Parallel finden die Auswertungen der Sauenplanerdaten und des Fütterungsmanagements statt. Anschliessend werden anhand des Dokumentationstools die optimalen Besamungszeitpunkte der Sauen und gegebenenfalls zusätzliche Trächtigkeitsdaten ausgewertet.



3. Besuch vor Ort, inkl. Standortanalyse

Insbesondere das Besamungsmanagement wird analysiert bezüglich Umsetzung der Besamungen. Die Auswertungen der Daten und die Beobachtungen des Besuchs werden besprochen und festgehalten. Die Dauer des Besuchs orientiert sich individuell am Betrieb, grundsätzlich ist mit zwei bis maximal drei Stunden zu rechnen.



4. Empfehlungen/Massnahmen

Hintergrundinformationen und die Beobachtungen werden gemeinsam besprochen. Am Ende des Besuchs erhält der Betrieb massgeschneiderte Empfehlungen. Dabei wird immer auch eine Zusammenarbeit mit weiteren branchenerfahrenen Experten wie Futtermittelberater, Bestandestierärzte und Ringbetreuer angestrebt, um den Betrieb optimal zu unterstützen.



5. Nachbesprechung

In den folgenden drei bis sechs Monaten findet ein enger Austausch mit dem Betrieb statt. Bei Schwierigkeiten mit Massnahmen oder deren Umsetzung steht der SUISAG-SGD jederzeit helfend zur Seite. Neuste Auswertungen zeigen dann, ob die Empfehlungen anschlagen, oder ob andere oder weitere Massnahmen sinnvoll sind. Ziel muss immer eine optimale Tiergesundheit sein, denn nur so können auch die entsprechenden Leistungen vom Tier erbracht werden.

